

richtung zweier Schullehrerseminarien, eines katholischen in Straßburg und eines protestantischen in Colmar.

15. Wäg. (Oesterreich-Ungarn: Oesterreich.) Der kaiserl. (catholisch) Unterrichtsminister Jirsek erweist eine Ehrendoctorie bez. der liberalen Schulgesetzg. an. Die verfassungstreue, nationaler, freiboln und clericalen Elemente gehen mit Eifer auf den Plan ein, die deutsch-liberalen weigern sich, dazu die Hand zu bieten.
- • (Frankreich.) Die Regierung beschließt, mit Güte oder mit Gewalt sich in den Besitz der ihr von einem Theil der Pariser Nationalgarde entfremdeten Kanonen zu setzen.
- • (Italien.) Mehr und mehr geräth die Ansicht allgemeine Geltung, daß Italien früher oder später seine Einheit und seine Unabhängigkeit gegen Frankreich mit den Waffen in der Hand zu behaupten sich werde gezwungen sehen.
17. • • (Frankreich.) Ein Versuch der Regierung, sich durch glückliche Mittel wieder in den Besitz der von der Pariser Nationalgarde an sich genommenen Kanonen zu setzen, mißlingt und dieselbe beschließt nunmehr, ihre Anstrengung zur Gewalt zu nehmen.
18. • • (Deutschland: Preußen.) Der Cultusminister u. Wähler wehrt gegenüber dem Bischof v. Gmelin sehr entschieden die Rechte des Staats.
- • (Frankreich.) Der Versuch der Regierung, die von der Nationalgarde in Paris an sich genommenen Kanonen ihr gewalttham wieder zu entreißen, mißlingt und ruft einen allgemeinen Aufstand hervor. Die Generale Thomas und Lecomte werden erachtet; die Insurgenten besetzen das Stadthaus und die Regierung beschließt, sich mit allen ihren Truppen nach Versailles zurückzuziehen und die Stadt vorerst gänzlich den Insurgenten Preis zu geben.
19. • • (Deutsch-franz. Krieg.) Der Engl. Kapiteän verläßt Schloß Wilhelmshöhe und nimmt seinen Wohnsitz in England.
20. • • (Oesterreich-Ungarn: Ungarn.) Wäg.-Haus: lehnt einen Antrag Jurgul's, die Wählung des Hauses darüber auszusprechen, daß die Regierung beim Friedensschluß nicht den verfassungsmäßigen Einfluß zu Gunsten Frankreichs ausgeübt habe, nach lebhafter Debatte mit 225 gegen 33 Stimmen ab.
- • (Frankreich.) Die Regierung in Versailles rüthet mit großem Eifer gegen Paris. In Paris haben die Insurgenten alle von den Deutschen geräumten Quart. besetzt, mit Ausnahme des Mont Valerien, der indess auch nur durch Zufall in den Händen der Regierung bleibt. Ein Theil der Pariser Nationalgarde und eine Anzahl Republikaner in Versailles suchen zu vermitteln. Das „Comité central der Pariser Nationalgarde“, das sich im Stadthaus installirt und die Hand genommen hat, überlist die Wähler zu einem Pariser Gemeinderath schon auf den 22. d. M. aus.
21. • • (Deutsch-franz. Krieg.) In Folge der Revolution in Paris wird die Abführung der franz. Kriegsgefangenen von Deutschland vorerst suspendirt. Die Insurgenten erkennen inzwischen auch ihrerseits die mit Deutschland abgeschlossenen Friedenspräliminarien an, um sich nicht auch die deutsche Armee auf den Hals zu laden, die von ihren Entlassungen aus in der Lage wäre, der ganzen Insurrection ein schnelles Ende zu bereiten.
- • (Deutsches Reich.) Feierliche Eröffnung des ersten deutschen Reichstags in Berlin. Friedrichs Thronrede des Kaisers. Graf Bismarck wird von ihm in den Fürstenthum erhoben.
- • (Italien.) Die II. Kammer beantragt auch die Berechtigung des zweiten Theils des 109. Garantiegesetz betr. das Verhältniß zwischen Staat und Kirche und nimmt denselben schließlich mit 185 gegen 106 Stimmen an. Ein Zusatzantrag Ruffini's, zu erklären, daß die in dem Garantiegesetz enthaltenen Principien nicht Gegenstand internationaler Abmachung werden dürfen, wird mit 191 gegen 109 Stimmen verworfen.